



## Länge der Fensterbank außen

- Die Gesamtlänge der Fensterbank ergibt sich aus der Breite der Fensterbank in der Öffnung (**BÖ**) und den seitlichen Überständen auf der linken und rechten Seite (**Ü**).

## BÖ = Breite der Fensterbank in der Öffnung

- Die Fensterbank muss außen mindestens bündig mit den vorhandenen Rollladenschienen abschließen.

## S = seitliches Eingreifen der Fensterbank

- Wenn möglich, sollte die Fensterbank seitlich etwa 5 bis 10 mm in den Unterputz oder bei WDVS in die Dämmung bzw. in den armierten Unterputz eingreifen. Zur Abdichtung gegen Feuchtigkeit sollten seitlich zu den Leibungen sowie hinten zum Rahmen Fugendichtbänder angebracht werden.
- Ist ein seitliches Eingreifen nicht möglich, beispielsweise bei Klinkerfassaden oder in Altbauten, sollte beim Messen etwa 3 bis 5 mm von jeder Seite abgezogen werden, damit ebenfalls eine Abdichtung der Fugen mit Dichtbändern erfolgen kann. Die Fugen sollten nicht zu breit gewählt werden, da sie anschließend mit einem dauerelastischen PU-Dichtstoff oder einem Natursteinsilikon abgedichtet werden müssen.

## Ü = seitlicher Überstand der Fensterbank links und rechts

- Der Überstand der Fensterbank ist frei wählbar. Sind farbige Umrahmungen, Putzfaschen oder Niessen Gewände geplant, muss diese Breite berücksichtigt werden. Von der Breite des gewünschten Überstandes muss das vorher festgelegte Maß (**S**) für das seitliche Eingreifen abgezogen werden.
- Die Fensterbank wird in ihrer gesamten Tiefe um die Überstände breiter gefertigt. Damit die Fensterbank in die Leibung passt, müssen die nötigen Eckausschnitte hinten an der Fensterbankplatte ausgeschnitten werden. Der Zuschnitt erfolgt meist vor Ort mit Diamantwerkzeugen (z. B. Winkelschleifer oder Steintrennmaschine). Ein Zuschnitt im Werk ist auf Wunsch gegen Aufpreis ebenfalls möglich.
- Wichtig: Die Modelle SLB 100, 200, 300, 541, 570 und 590 werden mit Standardüberständen hergestellt, die in den jeweiligen Produktdatenblättern zu finden sind. Auch für diese Modelle können zusätzliche Überstände festgelegt und aufsummiert mit den Standardüberständen in der Tabelle angegeben werden.

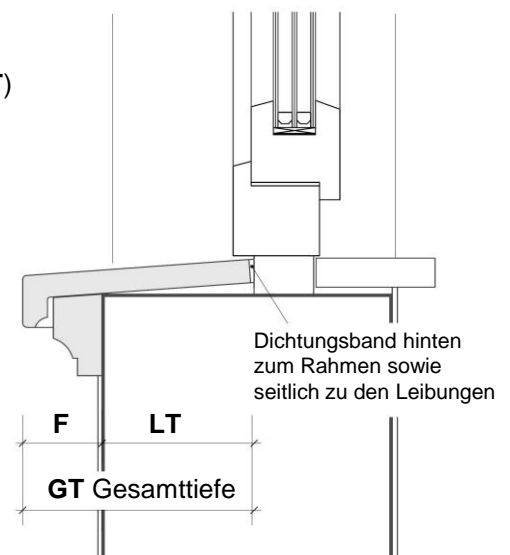
## LT = Leibungstiefe

- Die Leibungstiefe ist der Abstand von der Vorderkante der Fassade (inklusive Unterputz bzw. bei WDVS-Fassaden inklusive Dämmung und armiertem Unterputz) bis unter den Fensterrahmen.
- Wichtig: Zwischen der Fensterbank und dem Fensterrahmen muss an der Rückseite der Fensterbankplatte ein dünnes Dichtband (ca. 3 - 15 mm) angebracht werden. Falls kein Unterschub vorhanden ist, wird die Leibungstiefe bis direkt zum Fensterrahmen gemessen. Auch hier wird ein Fugendichtband angebracht, und die Fuge wird mit einem dauerelastischen, witterungsbeständigen und überstreichbaren PU-Dichtstoff abgedichtet. Bitte die Dicke des Dichtbandes bei Angabe der Leibungstiefe berücksichtigen.
- Die genaue Leibungstiefe steht erst nach Fertigstellung der Fassade fest. Um den Einbau der Fensterbänke und die Folgearbeiten (z. B. Oberputz und Gerüstabbau) nicht zu verzögern, werden die Bänke oft vor Festlegung der genauen Maße mit einer größeren Tiefe zum bauseitigen Zuschnitt bestellt. Der Zuschnitt erfolgt problemlos mit Diamantwerkzeugen (z. B. Winkelschleifer oder Steintrennmaschine). In diesem Fall reicht es die Mindesttiefe anzugeben, da die Fensterbänke standardmäßig von uns einige Zentimeter tiefer gefertigt werden. Ein Zuschnitt im Werk ist auf Wunsch gegen Aufpreis ebenfalls möglich.

## F = Fassadenüberstand der Fensterbank

- Die Gesamttiefe (**GT**) der Fensterbank setzt sich aus der Leibungstiefe (**LT**) und dem Überstand (**F**), der vor die Fassade ragt, zusammen. Der Überstand ist je nach Modell unterschiedlich und nicht frei wählbar!

$$\begin{aligned} \text{GT} &= \text{Gesamttiefe} = \text{LT} + \text{F} \\ \text{LT} &= \text{Leibungstiefe} \\ \text{F} &= \text{Fassadenüberstand, modellabhängig!} \end{aligned}$$



Für Rückfragen zum Aufmaß stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!